

Salvatorgemeinde stellt Pläne für Kindergärten vor Neue Richtlinien fordern Lösungen



Die Architekten und Pater Konrad stellten die Pläne im Anschluss auch noch im Detail vor

Die Salvatorgemeinde hat große Pläne. Beide Kindergärten sollen modernisiert und ausgebaut werden. Bei einem Informationsabend stellte die Gemeinde vor, wie sie dieses Projekt stemmen möchte. Für die Fragen der Besucher stand eine große Expertenrunde mit Architekten, Vertretern des Stadtdekanats (Baubehörde, Kindertagesstätten, Fachberatung) sowie der Salvatorgemeinde bereit.

Ein Antrag der Erzieherinnen hatte alles ins Rollen gebracht. In der Folge war es Aufgabe des Kirchengemeinderates sich Gedanken über Umbau- und Erweiterungspläne für die beiden Kindergärten der Salvatorgemeinde zu machen. Die Erzieherinnen hatten für das neue pädagogische Konzept zusätzliche Räume für ihren Kindergarten gefordert.

Rund 1,37 Millionen Euro Gesamtkosten

Für eine längerfristige Planung, wurde die Stadt Stuttgart zu der Entwicklung der Kinderzahlen und den Erweiterungsplänen kontaktiert. Um den Bedarf für Kleinkinder im Alter von 0 bis 3 Jahren decken zu können, benötigt die Stadt zusätzliche Kapazitäten vor allem im Gebiet Giebel. Dann wurde das Architekturbüro Hellmann-Schmeusser beauftragt, einen Entwurfsplan mit einer Kostenschätzung für die Eingabe in Doppelhaushalt 2010/11 der Stadt Stuttgart zu erstellen. Als im Frühjahr dann die Stadt den Bauprojekten zustimmte, konnte mit der Bauplanung begonnen werden. Die aktuell geschätzten Kosten betragen 804.000 Euro für den Kindergarten Giebel und 570.000 Euro für den Kindergarten Bergheim, zusammen also rund 1,37 Millionen Euro. 75 Prozent der Kosten trägt die Stadt Stuttgart, die restlichen 25 Prozent teile sich die Kirchengemeinde und die Stadtkirche, war bei der Informationsveranstaltung zu erfahren.



Ein Expertenteam stand den zahlreichen Besuchern (Bild unten) der Infoveranstaltung Rede und Antwort

Die Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen erläuterten die Architekten anhand der Pläne. In Bergheim bleibt demnach die eingeschossige Bauweise erhalten. In einem Neubauteil entstehen zusätzliche Räume. Auch der Altbau erhält eine bessere Wärmedämmung, so dass die aktuelle Heizung weiterhin ausreicht. Das Flachdach wird begrünt. Die Erweiterungsfläche für den Kindergarten Giebel sei sehr begrenzt, da der aktuelle Spielbereich komplett erhalten werden muss. Zwischen Glockenturm und Kindergarten soll laut den Planungen ein Erweiterungsbau eingefügt werden. Im Untergeschoss entsteht ein Bewegungsraum, im Erdgeschoss ist Platz für einen Gruppenraum und einen Ruheraum für kleine Kinder. Die sanitären Anlagen werden komplett neu erstellt.

Zeitlicher Rahmen eng gesteckt

Der zeitliche Rahmen für den Umbau ist laut Kirchengemeinde sehr eng gesteckt. Die Genehmigung des Baugesuchs wird für Dezember erwartet. Der Baubeginn solle Anfang Februar erfolgen und zum neuen Kindergartenjahr im September sollen die Bauten fertiggestellt sein.

Während der Kindergarten Giebel in der Umbauphase in das Jugendhaus umziehen möchte, sind die Interims-Räumlichkeiten für den Bergheimer Kindergarten noch nicht gefunden. Falls keine geeigneten Räume angemietet werden können, komme auch eine Containerlösung auf dem Gelände des Kindergartens in Frage.

Mit der Erweiterung möchte die Salvatorgemeinde die Zukunft der Kindergärten sichern, den Erzieherinnen neue Möglichkeiten schaffen und die Kindern mit einem christlichen Konzept fördern. Nach Auskunft der Fachberaterin der Caritas, Dorothea Uhl-Schmid, findet in den nächsten Jahren eine Umstellung von den verlängerten Öffnungszeiten (7.30 bis 13.30 Uhr) auf Ganztagesbetrieb statt. Nach dem Umbau sind die Salvatorkindergärten darauf vorbereitet.

Fotos: privat

